



# ELTERNKAMMER HAMBURG

- VORSTAND -

Geschäftsstelle p.A. BSB

Hamburger Str. 31

22083 Hamburg

☎ 4 28 63-35 27

FAX 4 28 63-47 06

E-Mail: [info@elternkammer-hamburg.de](mailto:info@elternkammer-hamburg.de)

<http://www.elternkammer-hamburg.de>

Elternkammer Hamburg p.A. BSB • Hamburger Str. 31 • 22083 Hamburg

Gerrit Petrich

Vorsitzender

E-Mail: [elternkammer@hamburg.de](mailto:elternkammer@hamburg.de)

19. Kammerperiode 2013-2015

## Pressemitteilung

Hamburg, 26.03.2014

### **Elternkammer fordert mehr Investitionen in Schulqualität anstatt einer teuren Wiedereinführung von G9**

**Die Elternkammer hat den Vorschlag für ein neunjähriges Gymnasium der Initiative „G9-Jetzt-HH“ analysiert und lehnt ihn als „irreführend“ ab. In dem G9 Vorschlag stecke für die Schüler kein Jota mehr an gymnasialer Bildung oder Wissensvermittlung, so Gerrit Petrich, Vorsitzender der Elternkammer. Im Gegenteil, im Ergebnis senke der Vorschlag der Initiative die gymnasiale Wochenstundenzahl in die Nähe der Grundschulen ab. Das sei eine Senkung des Abiturstandards und völlig inakzeptabel, so Hans-Christoff Dees, Vorsitzender des Gymnasialausschusses in der Elternkammer.**

**Die Elternkammer findet den G9 Vorschlag der Initiative inhaltlich unausgegoren, er hat negative Folgen auch für die anderen Schulformen und geht auf Kosten der nicht-gymnasialen Elternschaft. Hinzu kommt, dass der Parallelbetrieb von G8 und G9 an jedem einzelnen Gymnasium den Schülerinnen und Schülern ein unzumutbares Schulchaos zumuten sowie eine neue Schulentwicklungsplanung für Gymnasien und Stadtteilschulen, verbunden mit neuen Bauinvestitionen, bedeuten würde.**

Mit großer Einmütigkeit (30:1:1) hat sich die Elternkammer gestern gegen das Ziel der G9-Initiative ausgesprochen, in Hamburg das neunjährige Gymnasium wieder einzuführen. G9 ist in Hamburg die völlig falsche schulpolitische Prioritätensetzung“, so Gerrit Petrich, Vorsitzender der Elternkammer. „Ein erfolgreiches neunjähriges Abitur gibt es in Hamburg an den Stadtteilschulen heute schon.“

Der aus den Hamburger Elternräten gebildeten Elternkammer gehören 38 gewählte Eltern aller Hamburger Schulformen an. „Die Eltern sind in großer Sorge, dass mit dem Thema G9 Finanzmittel in Richtung der Gymnasien umgeschichtet werden, die für die Verbesserung der Schulqualität, der Inklusion sowie der Mittelstufe der Stadtteilschulen viel dringender gebraucht werden“, erläutert Gerrit Petrich. „Wir befürchten, dass die Gymnasien erheblichen Aufwand in eine Umorganisation investieren müssten, die dringend für die eigentliche Aufgabe, den Unterricht, gebraucht wird“ so der Vorsitzende der Elternkammer.

Doch auch die Konzeptlosigkeit der Hamburger G9 Initiative und die Auswirkung ihrer naiven Vorstellung, alles würde besser wenn man einfach ein Jahr länger zur Schule ginge, bereitet der Elternkammer große Sorge. „Lernen zu lernen ist eine Schlüsselkompetenz, die über die gymnasiale Schullaufbahn erworben wird“, hebt Hans-Christoff Dees hervor, „dazu gehöre auch, Routinen für ein anspruchsvolles Lernpensum zu entwickeln, sowie mit zeitweiligem Lernstress und Druck umgehen zu können.“ „Andernfalls sei man nicht fit für das Studium oder die duale Ausbildung“, so Dees.

**Der Vorschlag der G9 Initiative verlängert zwar die Schulzeit um ein Schuljahr, sieht jedoch keine Aufstockung der Unterrichtsstunden vor, um dieses zusätzliche Jahr mit Inhalten zu füllen. „Im Ergebnis entstünde die widersinnige Situation, dass das Abitur an der Stadtteilschule aufwändiger als am Gymnasium sein würde“, so Dees. Die Initiative werbe in ihrem Vorschlag für das Gymnasium mit einer Wochenstundenzahl, die näher an den Grundschulen als an den heutigen Stadtteilschulen oder dem früheren Schleswig Holsteiner-Abitur läge (siehe Tabelle im Anhang). „Dass ein 15 Jähriger nur 2,4 Schulstunden pro Woche mehr aushalten können soll als ein Grundschüler ist einfach Unfug“, so Dees.**

Seit dem Notabitur während des zweiten Weltkriegs wäre in Hamburg das Abitur nicht mehr mit so wenigen Stunden abzulegen.

„Wir warnen alle, aus Angst vor Schulstress auf diese gymnasiale Mogelpackung der Initiative herein-zufallen“. Um dem Vorwurf des Billigabiturs zu entkommen und zur Sicherung der Studierfähigkeit wird Hamburg zwangsläufig die Unterrichtsstunden an den Gymnasien wieder aufstocken müssen. Damit sind aber viele Entlastungsargumente der Initiative hinfällig. Es wäre gar nichts gewonnen und viel zusätzliches Geld müsste statt in die Stärkung der Stadtteilschulen und der Verbesserung der Inklusion zu den Gymnasien fließen.

Die Elternkammer stellt aus Sicht der Eltern selbstkritisch fest, dass das Thema „Stress in der Schule“ an allen Schulformen zugenommen hat und bereits oft in der Grundschule seinen Anfang nimmt. Zugleich wählen heute am Ende der vierten Klasse so viele Eltern wie noch nie das Gymnasium an (52 – 54%). „Aus unserer Erfahrung muss sich zwar so manches Gymnasium besser organisieren, doch ein gewichtiger Teil des Stresses ist gesellschaftlich bedingt, und lässt sich nicht durch ein zusätzliches Jahr Schule verringern.“ stellt Gerrit Petrich, oberster gewählter Repräsentant der Hamburger Eltern, selbstkritisch fest. Hier müsse zuerst angesetzt werden.

### Anhang:

	Summe der Wochenstunden laut KMK	Unterrichtsstunden im Jahr	Durchschn. Wochenstunden Unterricht	Anzahl Jahre bis zum Abitur	Gesamt Schulstunden bis Abitur
<b>Gymnasium in Deutschland (2014)</b>	265	1.259	33,1	8	10.070
Abitur in Bayern (2000)	285	1.203	31,7	9	10.830
Abitur in Hamburg (2000)	271	1.144	30,1	9	10.298
Abitur an Stadtteilschulen in HH (2014)	283	1.195	31,4	9	10.754
<b>Vorschlag G9 Initiative HH (2014)</b>	265	1.119	29,4	9	10.070
Grundschule Hamburg 4. Klasse (2014)		1.026	27,0		

Rückfragen bitte an  
Gerrit Petrich  
Vors. d. Elternkammer  
Tel. 0172 451 3808